

Historisch · Kritische
N a c h r i c h t e n
von Italien,

welche
eine Beschreibung dieses Landes
der Sitten, Regierungsform, Handlung, des
Zustandes der Wissenschaften
und insonderheit
der Werke der Kunst
enthalten.

von
D. J. J. Volkmann.

Z w e y t e r B a n d.

Zweite viel vermehrte und durchgehends verbesserte Auflage.



Leipzig,
bey C. G. S. Fritsch, 1777.

X. Quart. Er vertrocknete nach des Tacitus Erzählung, erst
 di Campi- 740 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom, welches
 telli. als eine üble Vorbedeutung aufgenommen wurde.
 Die Basilica Portia stieß an das Rathhaus; in dem-
 selben entschieden die Tribuni plebis die Streitig-
 keiten.

Wenn man von der Abendseite des Fori nach
 der Liber, und den Circus maximus gieng, kam man
 an den Vicus Tuscus, wo viele Spezerenkrämer und
 liederliche Weibspersonen wohnten *). An dem pa-
 latinischen Berge lagen der Länge nach merkwürdige
 Gebäude, z. E. der Tempel des Romulus, der Deo-
 rum penatium, des Julius Cäsar, der Victoria und
 des Jupiter Stator.

Der Tem-
 pel der
 Vesta.

Der Tempel der Vesta nebst dem ihr geheilig-
 ten Hain lag dem Siegestempel gegen über, an der
 Abendseite des Fori. In diesem wurde das heilige
 Feuer sorgfältig aufbewahret, und in verschiedenen
 Gefäßen unterhalten. Das Allerheiligste dieses
 Tempels hieß Penus Vestae, in demselben stand die
 berühmte Statue der Minerva, Palladium genannt,
 die der Erzählung nach von Troja mit gebracht war,
 und bloß von der vornehmsten Vestalin gesehen wer-
 den durfte.

Triumph-
 bogen des
 Severus.

Der Triumphbogen des Kaisers Septimius
 Severus, welcher auf der mittlernächlichen Seite des
 Fori unweit des Kapitols lag, hat sich ganz erhalten.
 Er besteht aus weißem Marmor, und hat drey Durch-
 gänge. An dem massiven Mauerwerke stehen vier
 kannelirte römische Säulen, welche nebst ihrem Ge-
 bälke dem Ganzen ein gutes Risalit geben. Oben
 in der Attike liest man eine sehr lange Inschrift zur
 Ehre des Septimius und seines Nachfolgers Anto-
 ninus

*) Vnguentarius ac Tusci turba impia vici. Hor,
 Lib. II. Sat. 3.

ninus Caracalla. Sonst stand auch der Name des X. Quart. Geta darinn, allein der gottlose Caracalla ließ seines di Campi. Bruders Namen, nachdem er ihn ermordet, auslöschten. Nardini und andre wollen die Spuren davon an den eingeschobenen Worten optimis fortissimisque Principibus erkennen. Der Bogen ist bis über die Postemente der Säulen, der mittelste Durchgang bis auf die halbe Höhe, und die kleinen Durchgänge zween Drittheile verschüttet. An den Seiten bemerkt man keine Säulen. Der Bogen ist zu sehr verschüttet, als daß man von der Wirkung des Ganzen gut urtheilen könnte. Inzwischen scheint die mittelste Oeffnung gegen die beyden zur Seite zu groß zu seyn. Die Attike, welche ist eine gute Höhe hat, würde vielleicht, wenn der ganze Bogen frey stünde, zu niedrig scheinen. Der Platz für die Innschrift ist nach Proportion der übrigen Eintheilungen zu groß. Die Ausladungen des Gebälkes sind von keinen schönen Verhältnissen. Die grossen Basreliefs über den kleinen Durchgängen verrathen den mit Macht überhand nehmenden gothischen Geschmack. Die Figuren der Fama über den großen Bogen sind zwar besser gerathen, können aber mit denen am Bogen des Titus keinesweges in Vergleichung gestellt werden.

Nicht weit von diesem Bogen stand der Tempel der Concordia *), von dem unten mehr vorkommen wird. Auf den Stufen desselben pflegten sich viele Römer zu versammeln, um sich über allerley Dinge mit einander zu bereden. Bey diesem Tempel lag der von dem Saturn, und das Gebäude des öffentlichen Schatzes (Aerarium), welches Publicola angelegt hatte.

M m 5

Nach

*) Equites Romani qui frequentissimi in gradibus Concordiae stabant. Cic. Philipp. 10.